

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 73

Alois Haidinger: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg. Teil 1: Cod. 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 168 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,1). Wien 1983, 142.

142

CCI 72 · CCI 73

12.5 (383v–387v) Gebete zu Transfiguratio dni und zu verschiedenen Heiligenfesten. Letztere werden im Sanktorale von CCI 72 entweder nicht erwähnt oder haben dort keine eigenen Gebete.

(383v) Erhardus. (383v–384r) Apollonia. (384r) Helena. (384rv) Eufemia. (384v) Florianus. (384v–385r) Quirinus. (385r) Translatio Martini. (385rv) Willibaldus. (385v) Translatio Benedicti. Hermagoras et Fortunatus. (385v–386r) Transfiguratio dni. (386r) Leodegarius. (386rv) Sergius et Bacchus. (386v) Gallus. Crispinus et Crispinianus. (386v–387r) Wolfgangus. (387r) Leonhardus. Willibrordus. (387rv) Brictius. (387v) Othmarus. Virgilius.

(387v) KOLOPHON (Hand a): *Hoc missale comparavit frater Oswaldus, conversus et professus monasterii Neuburgensis. Actum anno domini 1452.*

13 (388r–391v, I*r) Nachträge, 1452 bis um 1500: MESSFORMULARE, MESSGEBETE, SEQUENZEN.

Hand c: (388r) *Missa contra paganos*. – Hand a: (388rv) 6 Meßgebete *contra hereticos*. (388v) Meßgebete zu Apollonia. – Hand d: (388v) Meßgebete *de sancta Maria*; übereinstimmend mit jenen auf 391r. – Hand a: (389r) Trinitätssequenz AH 53/81. (389r) Sequenz AH 55/313 zu Inventio Stephani. – Hand e: (389v) Meßgebete; übereinstimmend mit Gebeten *pro salute vivorum* auf 312v in CCI 78. – Hand f: (389v) Ostersequenz AH 54/148. (389v–390r) Sequenz AH 54/37 zu Colomannus. – Hand g: (390rv) *Missa de Leopoldo* (Drucke s. bei CCI 59), mit Sequenzen AH 9/281 und (dem Meßformular nachgestellt) AH 8/222. Am Schluß des Formulars Datierung 1493. – Hand h: (391r) *Missa de doloribus BMV*. Tit.: *Missa de compassione seu dolore virginis Marie dilectissimi filii sui, quam confirmavit Iohannes papa 22us*. Die Meßgebete auch auf 388v. Die auf das Formular folgenden drei Zeilen in Breite des Schriftspiegels herausgeschnitten, die entstandene Lücke mit einem Pergamentstreifen wiederum verschlossen. – Hand i: (391rv) Sequenz AH 54/201 über die Schmerzen Mariens. (391v) Epistel Eccli. 26, 16–24 zu Martha. – (I*r) *Missa de transfiguratione domini*, mit Sequenz AH 50/274. (I*v) Leer.

CCI 73

MISSALE CLAUSTRONEOBURGENSE

Perg. 204 Bl. Ca. 380 × 275. Klosterneuburg, Ende 13. Jh./1430.

B: Aus drei Bucheinheiten zusammengesetzt: Teil I: 1–84 (Ende 13. Jh.), Teil II: 85–196 (um 1330), Teil III: 197–204 (1420/30). Getrennte Lagenzählung für Teil I und II.

S: Geschrieben von mehreren Händen (Hand A–J); Teil I und II in Textualis, Teil III in Bastarda. Als Notation (nur in Teil I) durchwegs linienlose Neumen. – Teil I und II mit zahlreichen Nachträgen aus dem Zeitraum Ende 13./15. Jh.; von mehreren Händen in Textualis und Bastarda. Wiederholt auftretende Schreiber von Nachträgen (Auswahl): Hand a (große Textualis, Anfang 14. Jh.) auf 70r–71r und 84rv, Hand b (Bastarda und Textualis, Anfang 15. Jh.) auf 5vb, 84vb, 98v, 195va–196vb, Hand c (Textualis, 1. Hälfte 15. Jh.; eventuell zwei Hände) auf 71v, 178rb, 194r, 196vb und im Graduale (s. Ziffer 4).

A: Rote Überschriften und Zwischentitel. Rot gestrichelte Anfangsbuchstaben. Rote und blaue Lombarden. Grundstock: Lombarden (ausgenommen einzeilige) in Teil I und II in der Regel mit Fleuronéeschmuck. Das Fleuronée in Teil II unter anderem in Codices des Zeitraums 1325/1338 nachweisbar. – Nachträge in Teil I und II: Flüchtliges, zweifarbiges Fleuronée zum Nachtrag auf 71vab; von derselben Hand das Binnengrundfleuronée zur *C(redo)*-Initiale auf 69r. Siehe auch Teil I–III.

E: Halbfranzband mit Golddruck, um 1840. Rückentitel *Missale XXII*. Buchblock beschnitten. Drei Pergament- und zwei Ledersignakeln. Bl. 1 (Leimspuren auf Rectoseite, stark beschädigt) ursprünglich am VD-Spiegel aufgeklebt. Von den Metallbeschlägen des mittelalterlichen Einbandes herrührende Löcher und Flecken auf den ersten und letzten Blättern sowie auf Bl. 194–196.

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 73

Alois Haidinger: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg. Teil 1: Cod. 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 168 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,1). Wien 1983, 143.

CCI 73

143

G: Bleistiftsignatur 568 (18. Jh.) auf 1v.

L: Fischer 23. – Pfeiffer–Černík I 41 f. und S. VIII. – Graf II 86 f. u. ö. – Miazga, Gesänge 20, Nr. 62. – Froger 20* u. ö.

I (1–84)

B: Knittriges Pergament, mit wenigen Löchern und Rissen. Lagen: (III–1)⁵ + 8. IV⁶⁹ + I⁷¹ + III⁷⁷ + (IV–1)⁸⁴. Bl. 1 und 79 gegenblattlos; je ein Blatt Textverlust nach Bl. 5 und 83. Mit dem Graduale einsetzende Lagenzählung in röm. Zahlzeichen (z. B. *IIII* auf 37v, *XI* auf 84v). Folierung (von Hand D ?) im Graduale von *I* (6r) bis *LXI* (66r); jeweils in der Mitte des äußeren Seitenrandes jeder Rectoseite.

S: Kalendar (1va–4rb): Schriftraum wechselnd; Schriftraumbegrenzung meist 275 × 183. Zwei Spalten mit je 35 Horizontallinien in hellbrauner Tinte. Die jeweils beiden ersten und letzten Linien sowie alle Vertikalen durchgezogen. – Fronleichnamsoffizium (4va–5vb): Schriftraum 275 × 173. Zwei Spalten zu 27 Zeilen auf Tintenlinierung. Linienschema: 55 Horizontallinien (Abstand jeweils 5 mm); davon jeweils die drei ersten und letzten durchgezogen. Durchgezogen auch die vertikalen Begrenzungslinien der Schriftspalten (Abstand der inneren 13 mm, der als Doppellinien ausgebildeten äußeren jeweils 10 mm). Gebete und Lesungen in vergrößerter Schrift. – Graduale (6r–71r) einspaltig, Sequentiar (72ra–84vb) zweisepaltig. Schriftraum ca. 285 × 175. Je 24 Schrift- und Notenzeilen. Überwiegend Tintenlinierung. Linienschema (auf den von Hand C beschriebenen Blättern besser erkennbar als auf jenen der Hand B): Die jeweils beiden ersten und letzten der 24 Zeilenlinien (oberste beschrieben) sowie die vertikalen Begrenzungslinien (Doppellinien, wie die inneren Vertikalen im Sequentiar meist in Zeilenhöheabstand) bis zu den Seitenrändern durchgezogen.

Grundstock von drei Händen in Textualis: Hand A 1va–5vb, Hand B 6r–21v (Abb. 26) und 72ra–83vb, Hand C 22r–70r. Überschriften und Zwischentitel von den Händen A und C (Hand A 1va–5vb; Hand C 6r–12r, 13v–15r etc., 46r–63r, 65v–70r) und einem dritten Schreiber (Hand D: 12v–13v, 15v–17r etc., 39v–45v, 63v–65r. Hand D mitunter auch auf überwiegend von Hand C rubrizierten Blättern: z. B. 56r, 57r). – Hand A ist aus paläographischen Gründen mit Custos Hartwicus, dem Schreiber von CCI 368, 1r–136v, 145r–176v, CCI 450–452 (CCI 451 dat. 1291) und CCI 545, 137r–159v, zu identifizieren (Hartwicus in Klosterneuburger Urkunden des Zeitraums 1282/1291 genannt: s. Zeibig FRA 10, Nr. 36, 42, 46. Zu seinem Schreibernoeuvre s. Pfeiffer–Černík II 141, Nr. 368 und III 410, Nr. 545). Hand B ist mit dem Grundstock-Schreiber des Nekrologs in CCI 79 (s. dort, Teil II, Sigle S) gleichzusetzen (vgl. Abb. 26–28). – Lemmata in roten und blauen Lombarden (s. Sigle A). – Zur Schrift der Nachträge s. o.

A: Zur Ausstattung des Kalenders s. Ziffer 1. Rote Paragraphenzeichen. Notengruppen bis 29v durch rote Striche zusammengefaßt oder voneinander getrennt. Die rot gestrichelten Anfangsbuchstaben als Satz-majuskeln oder schwarze, lombardenähnliche Initialen ausgebildet. – Lombarden überwiegend ein- bis dreizeilig. Einzeilige v. a. in den Sequenzen, Hymnen und zu den Alleluiaversikeln, zwei- und dreizeilige zu Beginn der Mehrzahl der Festformulare und zu den Sequenzen. – Alle mehrzeiligen Initialen des Grundstocks von Teil I mit qualitativem Fleuronné in der Gegenfarbe. Dessen Ausläufer zeigen im oberen Teil zumeist eine geschlossene, von zwei Fäden mit eingerollten Enden flankierte Doppellinie; im unteren Teil hingegen eine Schlinge, die von häkchenförmig auslaufenden Fäden begleitet wird. Fleuronné auf 12r: Abb. 26. – Zu den Hauptfesten Initialen bis zu elfzeilig, mit rot-blau geteiltem und ornamentiertem Buchstabenkörper, zweifarbigem Fleuronné und sich häufig über volle Seitenhöhe hinziehenden, mit J-Stäben besetzten Fadenausläufern (z. B. 6r, 9v, 31r, 72r); das auf Initialen dieser Art jeweils folgende Lemma (in der Regel eine Schriftzeile) fast immer in abwechselnd rot und blau ausgebildeten Lombarden. – Von derselben Hand der Fleuronnéschmuck in CCI 737.

1 (1va–4rb) KALENDAR mit Directorium. Rectoseite des stark beschädigten ersten Blattes unbeschrieben.

Aufbau und Ausstattung: KL-Initialen (etwa fünfzeilig) in Rot und Blau; mit gegenfarbigem Fleuronné. Angabe der Zahl der Monatstage nach dem julianischen und dem Mondkalender zu Beginn jedes Monats in roter Tinte: *Iamarius habet dies XXXI luna XXX* . . . (Thorndike–Kibre 653). Monatsverse als Kalender-Überschriften bzw. -Schlußschriften. Goldene Zahlen (rot), Sonntagsbuchstaben (alle A alternierend als rote und blaue Lombarden), röm. Datierung (rot), Feste und Directorium (Hauptfeste, Zwischentitel im Directorium sowie Mehrzahl der Festgrade rot), astronomische und astrologische Eintragungen (rot).

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 73

Alois Haidinger: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg. Teil 1: Cod. 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 168 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,1). Wien 1983, 144.

144

CCI 73

VERSE über den Standort der Sternzeichen (Schaller 12589) und über die Ägyptischen Tage (Schaller 7597). Die erstgenannten Verse jeweils zu Beginn der monatlichen Festkalendarien (zu Februar fehlend), die an zweiter Stelle angeführten ab März jeweils zum Ende der Monatskalendarien (der Vers zu Januar vor dem Februar-Kalendarium, der zu Februar vor dem zu März!).

Astronomische und astrologische Eintragungen: Ägyptische Tage (Kennzeichnung durch Majuskel-D, durch Kürzungsstrich schräg geteilt; häufig fehlend), Eintritt der Sonne in die Monatszeichen, Angabe des Schalttages (24. 2. *bissextus*) und Vermerk der Zahl der Lunartage in Schaltjahren nach dem Februar-Kalendarium.

Angabe des symbolischen Termins für Auferstehung Christi (27. 3.) und Himmelfahrt (5. 5.). Nennung der Fastenzeitgrenze (17. 1.) und der Goldenen Zahl der Jahre mit dem frühestmöglichen Osterbeginn: *Terminus LXX^e. XVI^e. anno*.

Heiligenfeste: Rot hervorgehoben u. a. Inventio Stephani (3. 8.), Hippolytus (13. 8.), Augustinus (28. 8.), Translatio Augustini (14. 10.). — Neben der Mehrzahl der Feste werden in winziger Schrift die Initien der Lesungen und Gesänge der Messe angeführt (im Monat Mai auch entsprechende Initien zum Marienoffizium für die Zeit zwischen Ostern und Pfingsten bzw. für die Nachpfingstzeit). Im Gegensatz zum Liber ordinarius CCI 1213 (dat. 1325) enthält das Kalendar auch Initien zur Translatio Thomae Cantuariensis (7. 7.) und zum Fest Septem dormientes (12. 9.). — Die häufig angeführten Festgrade stimmen in einer Reihe von Fällen noch nicht mit jenen des genannten Ordinarius überein; so werden etwa für die Juni-Feste Marcellinus et Petrus, Bonifatius, Primus et Felicianus, Basilides etc., Marcus et Marcellianus, Gervasius et Prothasius im Kalendar von CCI 73 noch drei, in CCI 1213 jedoch bereits neun Lektionen vorgeschrieben. — Nachträge (um 1300): 3. 6. *Erasmii episcopi et martyris*, 22. 6. *Achacii*, 13. 7. *Henrici imperatoris III lectionum*, 17. 7. *Alexi confessoris III lectionum*, 26. 7. *Anne matris Marie*, 27. 11. *Virgilii episcopi*. — Zum 24. 9., am linken Seitenrand von 3v, *Otto de Egenwrga* von Hand A (?) nachgetragen. Ein Otto von Eggenburg wird unter den Zeugen zweier 1267 datierter Urkunden des Stiftes Klosterneuburg genannt (Zeibig FRA 10, Nr. 22 und Nr. 27).

- 2 (4va–5vb) MISSA DE CORPORE CHRISTI, mit Sequenz AH 50/385.

Schlußschrift: *Hec est indulgentia de corpore domini. In primis vespis centum dies, in matutinis C, ad missam C, ad primam XL, ad terciam XL, ad sextam XL, ad nonam XL, in secundis vespis C, ad completorium XL, per totam septimanam omni die C, in octavis centum.*

- 3 (5vb) SEQUENZEN (Hand b, Anfang 15. Jh): je eine Sequenz zu Margareta (AH 55/232) und Ursula (AH 55/333); Textabbruch nach Vers 7 (folgendes Blatt herausgeschnitten).

- 4 (6r–71r) GRADUALE, mit Notation. Alleluiaversikel vom Brauch der Diözese Passau abweichend (vgl. Husmann 271 und Froger 23*). Nachträge (s. u.).

(6r–12v) Temporale vom ersten Adventssonntag bis Epiphanie; interpoliert die Heiligenfeste Lucia, Stephanus, Iohannes, Innocentes, Silvester.

(12v–17r) Sanktorale von Valentinus (7. 1.) bis Ambrosius (4. 4.); eingeschaltet Formulare für drei Sonntage nach Epiphanie.

(17r–42r) Temporale von Septuagesima bis fünften Sonntag nach Ostern. Zu den in dieser Hs. im Karsamstag-Formular (36r–38r) enthaltenen Prozessionsgesängen Cum rex glorie, Salve festa dies und Sedit angelus s. Miazga, Gesänge 20, Nr. 62. Der Hymnus Salve festa dies bringt neben Versen aus VENANTIUS FORTUNATUS: Versus de resurrectione domini (Carm. 3.9) (MG Auctores antiquissimi 4/1, 59–62; AH 50/69; Schaller 14550) eine Reihe hinzugedichteter (abgedruckt bei Miazga a. O.).

(42r–44v) Sanktorale von Tiburtius et Valerianus (14. 3.) bis Nereus, Achilleus et Pancratius (12. 5.); Kirchweihe-Formular.

(44v–47v) Temporale von Vigil zu Christi Himmelfahrt bis Samstag nach Pfingsten.

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 73

Alois Haidinger: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg. Teil 1: Cod. 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 168 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,1). Wien 1983, 145.

CCI 73

145

(47v–57r) Sanktorale für die Nachpfingstzeit: von Urbanus (25. 5.) bis Thomas ap. (21. 12.). Auf 54v Offertorium und Communio zur *Conceptio sancti Iohannis Baptiste* (24. 9.) vermerkt (vgl. CCI 71, 52vb); im Kalender jedoch zu diesem Tage *Translatio sancti Ruperti* mit anderen Formularinitien.

(57r–64r) Temporale: Trinitätsfest und 23 Sonntage nach Pfingsten, mit Herbstquaterember.

(64r–65v) Commune (Apostel bis Jungfrauen).

(65v–66v) Palmsonntag-Prozessionsgesänge.

(66v–69v) Singweisen für Gloria, Kyrie, Sanctus. Die letzten Formulare ohne Notation; das Credo auf 69r auf Rasur Mitte 15. Jh. (Hand c) nachgetragen.

(69v–70r) Tropen zu Nat. dni, Stephanus, Iohannes ev., Innocentes.

(70r–71r) Nachtrag (Hand a, Anfang 14. Jh.): Gesangsteile der Totenmessen *Requiem eternam* . . . (Text auf 70r und erste Zeilen auf 70v gelöscht) und *Si enim credimus* . . . ; mit Notation.

Weitere Nachträge: Um 1300 (Mehrzahl dieser frühen Nachträge von Hand D) Korrekturen, Rubriken und Textergänzungen (v. a. Alleluiaversikel: z. B. 40v–45v) zu im Grundstock enthaltenen Meßformularen sowie Initien der Meßgesänge zu Virgilius (15r), Martha (55v) und Leonhardus (56r). — Aus der 1. Hälfte des 15. Jh. (Hand c) einige nachgetragene Rubriken, Initien zu Colomannus (55v), Reinschrift der Initien zu Martha und Leonhardus (die reingeschriebenen Formularinitien zu Leonhard im Gegensatz zu den am Seitenrand notierten mit jenen des 1325 datierten Directoriums CCI 1213 übereinstimmend) und Credo auf 69r.

- 5 (71vab) Nachtrag (Hand c, 1. Hälfte 15. Jh.): MISSA DE VISITATIONE BMV. Mit Sequenz AH 54/193 und drei gereimten Alleluiaversikeln:

*Alleluia. Imperatrix egregia,
Iesu mater (et) filia,
Ad nostra suspiria
Porrigere suffragia* (Walther, Init. 8780).

*Alleluia. O consolatrix pauperum,
Maria, tuis precibus
Auge virtutum numerum
In caritate Christi,
Quos tu de mortis manibus
Per filium humillimum,
Mater, eripuisti* (vgl. Chevalier 12827).

*Alleluia. Ave, benedicta Maria,
Iesu Christi mater et filia.
Contulisti mundo tristi angelorum gloriam,
Expulisti, subtraxisti salvandorum scoriā.
Flos candoris, ros dulcoris, dos amoris,
O Maria, celi via, virgo candens lylium,
Stella maris appellaris, ora tuum filium,
Ne demergat sed abstergat labem prorsus criminum.
O Maria, omni plena gracia.*

- 6 (72ra–84vb) SEQUENTIAR.

Grundstock: Auflistung der Sequenzen s. Anhang II. Mit Notation (ausgenommen Bekenner- und letzte Marien-Sequenz). Textabbruch auf 83vb (folgendes Blatt herausgeschnitten). Teilabbildung von 79v bei Weißenböck, vor S. 157.

Nachträge auf Seitenrändern von drei Händen: 1. Textualis, Anfang 14. Jh. (Hand D?): (76v) Pfingstsequenz AH 54/153, (77v) Sequenz AH 55/232 zu Margareta, (81r) AH 54/37 zu Colomannus, (83r) AH 55/14 für Märtyrer. — 2. Textualis, Mitte 14. Jh.: (78v–79r) Sequenz AH

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 73

Alois Haidinger: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg. Teil 1: Cod. 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 168 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,1). Wien 1983, 146.

146

CCI 73

55/313 zu Inventio Stephani. – 3. Bastarda, 1. Hälfte 15. Jh. (von derselben Hand Nachtrag auf 146v–147r): (80v–82r) Ursula-Sequenz AH 55/333.

Nachträge auf 84rv: Die ersten drei Textzeilen (mit Ende einer Sequenz ?) getilgt; die folgenden beiden Sequenzen Anfang 14. Jh. (Hand a), die letzte Sequenz Anfang 15. Jh. (Hand b) nachgetragen: (84rab) AH 55/203 zu Catharina, (84rb–vb) AH 54/2 zu Conceptio BMV, (84vb) Mariensequenz AH 54/245.

II (85–196)

- B: Knittriges Pergament; im Gegensatz zu den Blättern des ersten Teils rechts unten häufig unregelmäßig geformt. Lagen: (IV–I)⁹¹ + 11. IV¹⁷⁹ + V¹⁸⁹ + II¹⁹³ + (I + I)¹⁹⁶. Das auf Bl. 86 ursprünglich folgende Folium (Gegenblatt von Bl. 89) mit dem Kanonbild herausgeschnitten. Einzelblatt 196 auf dem der letzten Lage unterlegten Falz angeklebt. Schwarze und rote Kustoden von I (91v) bis XIII (193v). Wortreklamanten meist weggeschnitten. Blattsignaturen a–h (z. B. 132r–139r).
- S: Schriftraum ca. 255 × 165/175. Zwei Spalten zu 26 Zeilen auf Tintenlinierung. Linienschema: Die jeweils erste, dritte, 25. und 27. Linie sowie die vertikalen Begrenzungslinien der Kolonnen durchgezogen. – Grundstock in Textualis: Hand E 85ra–178rb (85ra–89rb Textus praecisus) (151ra: Abb. 25), Hand F 178va–194ra. In den von Hand F geschriebenen Meßformularen Lektionen und alle im vollen Wortlaut gebrachten Gebete in vergrößerter Schrift. Zahlreiche Titelvorschreibungen am Seitenrand in Notula (z. B. 95v, 132r, 143v). – Zur Schrift der Nachträge s. o.
- A: Rote und blaue Lombarden: zu Beginn der Festformulare und zu den einzelnen Lektionen meist dreizeilig, zu den übrigen Formeln einzeilig. Die erstgenannten Initialen stets mit flüchtig gezeichnetem Fleuronée in der Gegenfarbe (Kerne zweifarbig). Zu den Hauptfesten (z. B. 87r, 91v, 124r) vergrößerte (meist siebenzeilige) Lombarden mit ornamental rot-blaue geteiltem Buchstabenkörper und zweifarbigem Fleuronée. Charakteristisch die in Zwickel von Fadenausläufern häufig gesetzten drei kleinen Kreise. Fleuronéeinitiale auf 151ra: Abb. 25. – Fleuronée derselben Hand in den Liturgica CCI 594, CCI 602 (nur im von Hand B des CCI 71 geschriebenen Grundstock; z. B. 6r, 148r), CCI 963 (dat. 1330 und 1338; Fleuronée wie in CCI 73 auf 79r–207r), CCI 977 und CCI 1213 (dat. 1325). Eng verwandt das Fleuronée der Hand 2 in Teil I des CCI 71.
- 7 (85ra–86vb) ELF PRÄFATIONEN, mit Communicantes und Hanc igitur; ohne Notation. Von *prefacio in nativitate domini* bis *cottidiana*. Abfolge wie üblich (s. Oswald 91), Apostelpräfation jedoch schon nach der Pfingstpräfation eingeschoben. Meist ohne die formelhaften Schlußsätze. Textabbruch mit 86vb (folgendes Blatt herausgeschnitten).
- 8 (87ra–89rb) KANON mit anschließenden Gebeten.
(87ra–89ra) Kanon von *Te igitur* bis zur Doxologie. (89rab) *Pater noster*, *Libera nos*, *Agnus Dei*, Mischungsformel *Fiat hec commixcio* ... und im 14. oder 15. Jh. nachgetragenes Entlassungsgebet *Placeat tibi sancta trinitas* ...
- 9 (89va–178rb) SAKRAMENTAR. Mit Nachträgen.
(89va–159va) Temporale, Sanktorale und Commune.
(89va–96rb) Temporale vom ersten Adventsonntag bis sechsten Sonntag nach Epiphanie; mit eingeschalteten Meßgebeten zu Nicolaus, Conceptio BMV, Lucia, Stephanus, Iohannes, Innocentes, Thomas Cant., Silvester.
(96va–100ra) Sanktorale von Felix (15. 1.) bis Annuntiatio BMV (25. 3.).
(100ra–120vb) Temporale von Septuagesima bis fünften Sonntag nach Ostern. Vor dem zweiten Fastensonntag Meßgebete zu Transfiguratio domini (103rab). Formulare zum Sacrum Triduum (zu den Feuerweihe-Gebeten vgl. Franz I 511): (110ra–111vb) Gründonnerstag. Nach den Meßgebeten Gebet *Deus, qui (per) filium tuum, angularem scilicet lapidem* ... zur Feuerweihe. (111vb–115va) Karfreitag. Mit Feuerweihe-Gebeten *Domine Deus, pater omnipotens, lumen indeficiens* ... und *Domine sancte, pater omnipotens, eterne Deus, benedicientibus nobis* ... (115va–118ra) Karsamstag. Unter anderem mit Gebetsinitium *Veniat ergo, omnipotens Deus,*

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 73

Alois Haidinger: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg. Teil 1: Cod. 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 168 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,1). Wien 1983, 147.

CCI 73

147

super hoc incen[sum zur Feuerweihe und nur fünf Prophetien, die der ersten, vierten, zwölften, achten und fünften Prophetie im Miss. Rom. entsprechen.

(120vb–123vb) Sanktorale von Tiburtius et Valerianus (13. 4.) bis Urbanus (25. 5.); Gebete der Rogationsmesse (25. 4.) auf 121va.

(123vb–128rb) Temporale von Vigil zu Christi Himmelfahrt bis Fronleichnam. Gebete zum Trinitätsfest auf 159va–160ra.

(128rb–150va) Sanktorale für die Nachpfingstzeit: von Nicomedes (1. 6.) bis Thomas ap. (21. 12.). Interpoliert Traubenweihe zum 6. 8. (vgl. Franz I 372) auf 136ra und Herbstquatem-ber-Gebete auf 142va–144ra.

(150va–155ra) Commune (Evangelisten bis Jungfrauen); Kirchweihe.

(155ra–159va) 23 Sonntage nach Pfingsten.

(159va–178rb) Meßgebete der Votivmessen für die Woche, Orationen in verschiedenen Anliegen, Gebete für Verstorbene.

(159va–161va) Meßgebete der Votivmessen für Sonntag bis Samstag. Nur drei Meßgebete zu Maria; weitere im Temporale und Sanktorale.

(161va–173vb) Gebete in verschiedenen Anliegen: (161vab) *In laude sanctorum*. (161vb–162ra) *Ad poscenda suffragia*. (162rab) *In veneracione sanctorum*. (162rb–va) *De patrono*; in Kollekte und Sekret als Patron Andreas (!) genannt. (162vab) *Pro omni gradu ecclesie*. (162vb–163ra) *Pro universis ordinibus*. (163rab) *Pro pastore*. (163rb–va) *Pro antistite*. (163va–164ra) *Pro rege*. (164rab) *Pro rege ac populo sibi subiecto*. (164rb–vb) *Pro rege*. (164vb) *Pro congregacione*. (164vb–165rb) *Pro amico*; sechs Gebete. (165rb–va) *Pro populo Christiano*. (165vab) *Pro pace*. (165vb–166rb) *Contra temptationes tyrannicas*. (166rb) *Pro concordia fratrum*. (166rb–vb) *Pro fratribus et sororibus*. (166vb–167ra) *Pro familia ecclesiastica*. (167rab) *Pro iter agentibus*. (167rb) *Pro discordantibus*. (167rb–va) *Pro tranquillitate ecclesie*. (167vab) *Pro penitentibus*. (167vb–168ra) *Pro confitenti peccata*. (168ra–va) *Pro elemosinariis*. (168vab) *Pro infirmis*. (168vb–169ra) *Pro tribulato*. (169ra) *Contra malas cogitaciones*. (169rab) *Contra temptationes*. (169rb–va) *Ad postulandas lacrimas*. (169va–170rb) *Pro peccatis*; neun Gebete. (170rb) *Pro afflictis*. (170rb–va) *Pro quacumque tribulacione*. (170vab) *Pro hiis qui persecutionem paciuntur*. (170vb–171ra) *Ad postulandam pluviam*. (171rab) *Pro serenitate*. (171rb–va) *Pro mortalitate homini*. (171vab) *Contra pestem animalium*. (171vb–172ra) *Pro sterilitate terre*. (172rab) *Pro salute vivorum*. (172rb–vb) *Pro tribulacione*. (172vb–173rb) *Pro vivis et defunctis*. (173rb–vb) *Generalis*.

(173vb–178rb) Gebete für Verstorbene: (173vb–174rb) *In deposicione*. (174rb–va) *Missa annualis*. (174va) *Pro episcopo defuncto*. (174vab) *Pro episcopis defunctis*. (174vb–175ra) *Pro sacerdote defuncto*. (175rab) *Pro sacerdotibus*. (175rb–va) *Pro fratribus et sororibus*. (175va–176ra) *Pro defuncto laico*; sechs Gebete. (176ra–176va) *Pro femina defuncta*; sechs Gebete. (176vab) *Pro elemosinariis*. (176vb–177rb) *In cimiteriis*. (177rb–va) *Pro omnibus in Christo quiescentibus*; sechs Gebete. (177va–178ra) *Pro anima de qua dubitatur*. (178rab) *Generalis*.

Fünf NACHTRÄGE auf Seitenrändern; von je einer Hand des 15. Jh.: (98v; Hand b) Meßgebete zu Helena. (134r, 135v; Textualis, 15. Jh.) Meßgebete und Sequenz AH 55/62 zu Anna. (139v) Initien eines Meßformulars (getilgt); zu Vigilia nat. BMV? (146v, 147r; dieselbe Hand auf 80v–82r) Meßgebete zu Ursula. (161v, Hand a?) Meßgebete zu Maria (größtenteils getilgt); Parallelüberlieferung CCI 71, 191vb–192ra.

(178rb, Hand c) Meßgebete zu Wolfgang.

- 10 (178va–188vb) Verschiedene MESSEN; bis 186rb meist nur die Lektionen im vollen Wortlaut. Votivmessen für Sonntag, Dienstag, Samstag und Mittwoch: (178vab) *Officium de sancta trinitate*. (178vb–179rb) *De sancto Spiritu*. (179rb–180ra) *Officium de domina nostra* = De BMV infra

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 73

Alois Haidinger: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg. Teil 1: Cod. 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 168 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,1). Wien 1983, 148.

148

CCI 73 · CCI 74

adventum et nativitatem. (180ra–va) *De domina nostra* = De BMV post pentecosten. (180va–181va) *Officium de angelis*. – (181va–185vb) Commune von Apostel bis Jungfrauen. – (186rab) Votivmesse für Freitag: *De sancta cruce*. – (186rb–vb) *Missa pro peccatis*. – (186vb–188rb) *Officium pro defunctis*. – (188rb–vb) *Pro tribulacione officium*.

- 11 (188vb–194ra) MARIEN- und TOTEN-LEKTIONEN. Lesung Ioh. 1, 1–14. (188vb–189ra) *De sancta Maria infra nativitatem et purificationem*. (189ra–va) *De sancta Maria post pascha*. (189va–190rb) *In assumptione sancte virginis Marie*. (190rb–191rb) *In nativitate beate Marie*. – (191rb–va) Ioh. 1, 1–14. – (191va–194ra) Totenlesungen: 1. Cor. 15, 49–57; 2. Macc. 12, 43–46; Apoc. 14, 13; 1. Cor. 15, 20–23; Is. 58, 10–14; Ioh. 6, 37–40; Ioh. 6, 54–55; Ioh. 5, 21–24; Ioh. 5, 25–29; Ioh. 6, 51–55; Matth. 25, 14–21; Matth. 13, 44–52.
- 12 (194ra–196vb) Nachträge des 15. Jh.: Verschiedene LEKTIONEN. (194rab, Hand c) Dedic. eccl.; Reinschrift (?) der völlig gleichlautenden Lektionen auf 195ra–va. – (194va–195ra, Textualis) Litaniae maiores. – (195ra–va, Bastarda) Dedic. eccl. – (195va–196rb, Hand b) Conv. Pauli. – (196vab, Hand b) Purif. BMV. – (196vb, Hand c) Inventio crucis.

III (197–204)

- B: Quaternio; dem Buchblock 1420/1430 beigegeben.
- S: Schriftraum 285/295 × 210/220. Zwei Spalten zu 42–58 Zeilen. Kolumnenrahmung mit durchgezogenen Tintenlinien; keine Linierung. – Bastarda von 1420/30 von fünf Schreibern: Hand G 197rv (dieselbe Hand 199va–204rb); Hand H (Hauptschreiber der 1421 gestifteten CCI 128–129) 198ra–va; Hand I 198va–199ra, Z. 18; Hand J 199ra, Z. 19–199rb. – Nahzeitiger Nachtrag (?) in Bastarda auf 204v.
- A: Sorgfältig gezeichnete rote und blaue Lombarden nur auf 198ra–va (Lombarden derselben Hand in CCI 129); die von einer einzigen Hand stammenden Lombarden zu den übrigen Texten auf 197ra–204rb flüchtiger und in Rot. Initiale auf 197ra mit tintenfarbenem Fleuronné.
- 13 (197ra–204rb) Verschiedene LEKTIONEN. (197ra) Vigilia Iohannis Bapt. (197ra–va) Nat. Iohannis Bapt.; für zwei Messen. (197va) Iohannes et Paulus. (197vab) Vigilia Petri et Pauli. (197vb) Petrus et Paulus. – (198ra) Comm. Pauli. (198rab) Margareta; nur Epistel. (198rb–va) Maria Magdalena. Anschließend getilgte Überschrift zu Andreas. – (198va) Augustinus. (198vb) Omnes sancti. (198vb–199ra) Andreas. (199ra) Vigilia nat. dni. (199ra–va) Nat. dni; für drei Messen. – (199vab) Stephanus. (199vb) Circumcisio dni. Vigilia epiph. dni. (199vb–200ra) Epiph. dni. (200rab) Vigilia paschatis. (200rb) Dnca resurrectionis dni. (200rb–va) Feria II. infra octavam paschae. (200vab) Feria III. (200vb) Vigilia ascensionis dni. (201ra) Ascensio dni. (201rab) Vigilia pent. (201rb–va) Dnca pent. (201va) Feria II. infra octavam pent. (201vab) Feria III. (201vb–202ra) Trinitas. (202ra) Michael. (202rb) Omnes sancti (ebenso 198vb). (202rb–204rb) Commune: *In vigilia apostolorum bis de viduis*.
- 14 (204vab) Nachtrag (?): MISSA DE S. BARBARA, mit Sequenz AH 9/144.

CCI 74

MISSALE DIOECESIS PATAVIENSIS

Perg. 355 Bl. Ca. 370 × 260. Wien (?), um 1380.

- B: Pergament wellig und knittig; rechte untere Buchblockecke unregelmäßig geformt. Starke Gebrauchsspuren vor allem im Kanon. Lagen: (IV + I)⁹ + 13. V¹³⁹ + IV¹⁴⁷ + 18. V³²⁷ + (V–I)³³⁶ + V³⁴⁶ + (V–I)³⁵⁵.

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 73

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at -
Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken

Permalink: manuscripta.at/?ID=940

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:

[OLIVER](#) - Online manuscript description (HMML)